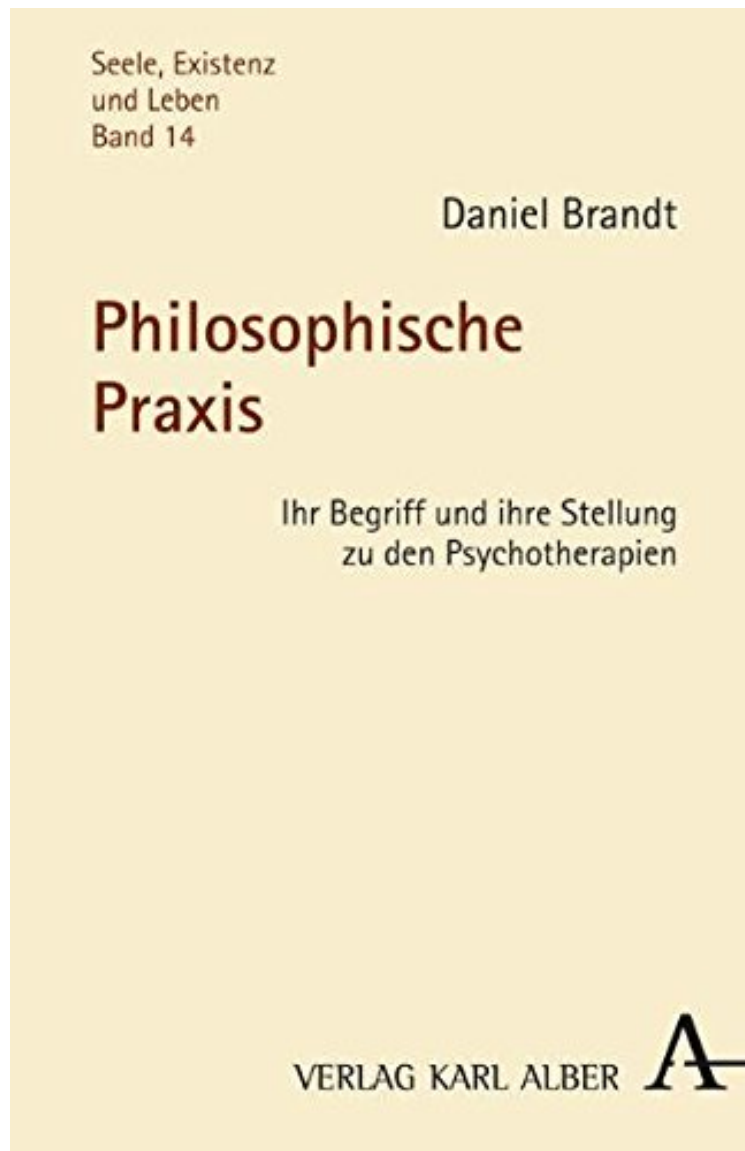


(Mobile library) Philosophische Praxis: Ihr Begriff und ihre Stellung zu den Psychotherapien (Seele, Existenz und Leben)

Philosophische Praxis: Ihr Begriff und ihre Stellung zu den Psychotherapien (Seele, Existenz und Leben)

Von Daniel Brandt

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #388102 in BcherVerffentlicht am: 2010-01-12Abmessungen: 8.39 x .79b x 5.55l, Einband: Taschenbuch212 Seiten | File size: 19.Mb

Von Daniel Brandt : Philosophische Praxis: Ihr Begriff und ihre Stellung zu den Psychotherapien (Seele, Existenz und Leben) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Philosophische Praxis: Ihr Begriff und ihre Stellung zu den Psychotherapien (Seele, Existenz und Leben):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Tiefgründig, substantiell, inspirierend - das derzeit beste Buch zur Philosophischen Praxis
Von Hendrik W. Züge
Gegeben: Daniel Brandt nimmt den Leser auf eine anspruchsvolle Reise mit, und es ist nicht immer einfach, ihn beim ersten Lesen bereits zu verstehen. Beim wiederholten Lesen auch der schwierigeren Passagen eröffnet sich dem Leser aber eine bemerkenswerte inhaltliche Tiefe. Insbesondere der weitsichtige und kritische Blick auf die aktuelle Diskussion um die Psychotherapie-Schulen und die empirische Psychotherapie-Forschung (Grawe) ist beeindruckend. Brandt gelingt es, das Dilemma der naturwissenschaftlich ausgerichteten Neuro-Psychologie auf den Punkt zu bringen. Die Argumentation ist durchweg überzeugend, aber einzelne Aspekte ließe sich vielleicht streiten - z.B. über die hegelianische Sichtweise des Allgemeinen und Besonderen in Bezug auf den Begriff Philosophischer Praxis. Das Buch wird von einem graziösen roten Faden durchzogen; seine Form gleicht einer perfekt auskomponierten Symphonie. Es ist zwar substantiellste Philosophie, die Brandt uns präsentiert - aber es ist eben auch eine implizite Ästhetik. Und wie in jedem guten philosophischen Buch lernt der Leser - neben dem Titelthema - auch das Philosophieren kennen, und dazu etliche aktuelle Debatten (Hirnforschung, das Basisproblem der Psychologie, die Glücksdefinition der WHO, ...). Insgesamt hat mir Daniel Brandt eine Ehrfurcht abgerungen, die ich normalerweise nur für große, schwergewichtige Werke empfinde. Und damit kann ich mit tiefer Überzeugung sagen, dass Brandts Buch derzeit das mit Abstand beste und tiefgründigste Werk zur Philosophischen Praxis darstellt. Einem jedem, dem das Philosophieren am Herzen liegt, sei dieses Werk empfohlen - ob man sich nun für das Titelthema interessiert oder nicht, ist nebensächlich. Hier kann man bestaunen, wie jemand die große Kunst des Philosophierens praktiziert - auch das ist Philosophische Praxis.
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Reflexion, aber nicht Dauerreflexion
Von Peter Daniel Brandt
Ertert das Verhältnis von Psychotherapie und Philosophischer Praxis i.S. von Gerd Achenbach, der das traditionsreiche Gebiet der Philosophischen Praxis als Lebensberatung nutzbar zu machen versuchte. Dabei thematisiert der Autor auch die innerdisziplinären Beziehungen von Psychotherapie und Psychologie sowie von Philosophischer Praxis und Philosophie. Wegleitend ist die Reflexion, wobei sich der Autor bewusst bleibt, dass für nachdenkliche Menschen die Gefahr besteht, in Dauerreflexion zu erstarren. Angesichts der neurowissenschaftlichen Wende der Psychologie und der fortschreitenden Kommerzialisierung des Gesundheitssystems stellt Brandts Buch einen interessanten Diskussionsbeitrag dar. Eine eingehende Lektüre kann praktisch sowie theoretisch interessierten LeserInnen empfohlen werden.

Kurzbeschreibung
"Es gibt Bücher, die kommen 'wie gerufen'. Ein solches Buch ist Daniel Brandts Arbeit zur Philosophischen Praxis. [...] Daniel Brandt demonstriert, in welcher Weise sich die Philosophische Praxis als folgerichtige Konsequenz aus den avanciertesten Bemühungen namhafter Philosophie ergibt. Hier wird nicht nur, wie der Titel des Buches erwarten lässt, der Begriff und die Stellung Philosophischer Praxis zu den Psychotherapien ertert. Das wird auch auf überzeugende Weise geleistet. Aber: Hier wird vor allem, mit gründlicherem Anspruch, ihre Stellung zur Philosophie bedacht. Und das heißt: wer sie als philosophische Nebensache' abtun möchte, mit der man philosophische Laien unterhalte, wer meint, in der Philosophischen Praxis werde Philosophie zum Klein-Klein ratgebender Gebrauchsdenkerei, und gedacht werde da bloß, was gut tut', der verkennt gründlich, worum es hier geht. Und das ist: die Philosophische Praxis als der Ernstfall der Philosophie. Dort, im Gespräch mit Menschen, die verstehen und verstanden werden wollen, geht die philosophische Belieferung auf den Prüfstand, dort hat sie ihre entscheidende Probe zu bestehen, dort muss sie sich bewähren ... oder wird sie scheitern. Nicht zuletzt: Dort hat sie zu lernen." Gerd B. Achenbach
Über den Autor und weitere Mitwirkende
Daniel Brandt, geb. 1972, Studium der Ernährungswissenschaften in Jena, Philosophie und Psychologie in Freiburg i. Br., Basel, Zürich, Krems; Ausbildung zum philosophischen Praktiker bei Gerd B. Achenbach; Ausbildung in Personenzentrierter Psychotherapie.